

Die bisherigen Ergebnisse reichen jedoch, gemessen an den vor uns stehenden Aufgaben, nicht aus.

In den Klärungsprozeß "Wer ist wer?" wurde eine große Anzahl von Personen einbezogen.

In einigen Diensteinheiten erfolgte aber eine solche übermäßige Ausweitung des in den Klärungsprozeß, insbesondere des in die operative Personenaufklärung einbezogenen Personenkreises, die die tatsächlichen Möglichkeiten dieser Diensteinheiten nicht genügend berücksichtigten. Hinzu kommt teilweise eine noch nicht genügende Konzentration des Klärungsprozesses in bestimmten politisch-operativen Schwerpunkten bzw. in bestimmten Personenkategorien. Das führt zu einer Zersplitterung des Einsatzes der Kräfte und Mittel, wobei außerdem die vorhandenen Kräfte und Mittel noch nicht in allen Diensteinheiten umfassend und rationell genutzt werden.

Vor allem auf Grund dieser Ursachen entspricht die Zahl der Personen, bei denen wir in der Lage sind, die Frage "Wer ist wer?" eindeutig und beweiskräftig zu beantworten, noch nicht den operativen Erfordernissen. Daran ist aber letztlich die Effektivität des Klärungsprozesses "Wer ist wer?" zu messen.